



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Altspanisch-gotische Rechte

Wohlhaupter, Eugen

Weimar, 1936

IV. Fuero Viejo de Castilla, Buch 11.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69881)

IV. FUERO VIEJO DE CASTILLA

Libro II¹⁾

Titol I

De las muertes, e de los encartados, e de las
feridas, e denuestos

1. Esto es Fuero de Castiella: que ningund por saña, que aya contra otro, non le deve enforçar, nin estremar, nin lisiar, nin matar, nin á Cristiano, nin á Moro; ca todo esto es justicia del Rey, e non cae en otro ome ninguno, e si algund lo ficier, deve estar a merced del Rey.

2. Ningund Fijodalgo non mate ome, que se non defienda por armas, nin le aya fecho porque, por saña que aya de aquel señor, cuyo era el ome, nin por espantar los omes de aquel logar, dò el moraba; nin mate, nin fiera, nin faga mal, nin sobernie a otros labradores, porque se tornen suos por miedo. E si los matare, peche doscientos maravedis, los medios a aquel senor cuyo era aquel ome, que matò, e los medios al Rey. E esto es porque faga el Rey al señor alcançar mas aina derecho, porque es derecho del Rey, que auie en el ome, que murió: de mas si fuer vasallo de el Rey, quel tome la tierra, que del tovier, e si non fuer vasallo, quel eche de la tierra.

3. Qui matare suo enemigo, que deva seguir, pecharà ome-cillo, mas non será enemigo. Viñadero, que pidier peños a algund otro ome, que vinier a facer daño, e non gelos quier dar, e sobre esto ovieren baraja, e el viñadero diere apellido, teniendo los peños, e ficier testigos, e matare al otro,

¹⁾ Vgl. oben Einleitung S. XXXIX ff.

IV. Aus dem Alten Fuero von Kastilien

Buch II

Titel I

Von den Totschlägen, von den Mächtern, von den
Verwundungen und Beleidigungen

1. Das ist Recht von Kastilien: niemand soll aus Groll, den er gegen einen andern hegt, diesen nötigen, noch (in seinen Rechten) verkürzen, noch verwunden, noch töten, weder einen Christen noch einen Mauren; denn all das ist Gerechtsame des Königs und steht sonst niemandem zu und wenn es einer tut, soll er zu Gnaden des Königs¹⁾ stehen.

2. Kein Adeliger töte einen Menschen, der sich nicht mit Waffen verteidigen kann, noch ihm einen Grund dazu gegeben hat aus Groll gegen den Herrn dieses Mannes, noch um die Menschen in dessen Wohnort zu erschrecken; er (der Adelige) soll auch andere Bauern nicht töten, verwunden, noch ihnen Unbill zufügen, noch sie unterjochen, damit sie sich aus Furcht unter seine Herrschaft begeben. Und hat er sie getötet, so bezahle er 200 Maravedis, die Hälfte dem Herrn jenes Mannes und die Hälfte dem König. Und das gilt deshalb, damit der König dem Herrn schneller zu seinem Rechte verhilft, denn es ist vom König (abgeleitete) Gerechtsame, die er (der Herr) am getöteten Manne hatte; war jener (der Täter) überdies Vasall des Königs, so mag ihm dieser sein Lehen abnehmen das er von ihm trug, und wenn er nicht Vasall war, soll er ihn aus dem Lande weisen.

3. Wer seinen Feind tötet, den er verfolgen mußte²⁾, soll Totschlagsbuße bezahlen, aber nicht selbst der Feindschaft verfallen. Hat ein Weinbauer von einem Mann, der ihm Schaden zugefügt hatte, Pfänder gefordert, dieser sie aber nicht geben wollen und

¹⁾ Das heißt: er verliert des Königs Hulde, so daß dieser die Strafe nach seinem Belieben festsetzen kann.

²⁾ Die Verpflichtung zur Blutrache wird also noch anerkannt.

este non serà enemigo de suos parientes; mas pecherà omecillo.

4. Esta es façana de Castiella, que judgò Don Lope Dias de Faro: que todo ome, que oviere nogales, o otros arboles en Viella, o misera¹⁾, e subier èl, o alguno de suos fijos, o de suos paniaguados a coger fruta de cualquier arbol, o cortare otra cosa, e cayere del moral²⁾, o de otro arbol qualquier, e fuer livorado, el dueño del arbol debe pechar las caloñas. E si morier el ome, o fuer apreciado, e testiguado, como es fuero, deve pechar el omecillo el dueño del arbol, e non el conceio. E si pechar non quisier el omecillo el dueño de èl, deve el Merino mandar subir un ome en somo del arbol, e aquel, que subier en el arbol, deve tomar una sogá, e tome otro ome, que estè en tierra, el cabo de la sogá.

E deve andar en rededor del arbol en guisa, que la sogá non tanga a las cimas, e por dò andovier el ome con la sogá arredor del arbol en tierra, deve fincar moiones, e quanto fuer de los moiones adentro, deve ser del señorío. E si ganado entrare de los moiones adentro la eredat sobre dicha, puedel' preñar el Señor del eredamiento, o el suo Merino, e el quel' mandare. E peche otro tanto de eredat, quanto es aquello que es sò el arbol, en que entrò el ganado a pacer.

5. Esto es Fuero de Castiella: Que si alguno es judgado por malfetria, que fiço, que es por ello encartado, deve ser pregonado por los mercados, porque lo sepan los omes, como

¹⁾ misera bedeutet irgendein bepflanztes Grundstück; Códigos Españoles I S. 273 Spalte 2 Note 2.

²⁾ moral sicher verschrieben statt nogal.

sind sie darüber in Streit geraten und hat der Weinbauer Gerüste erhoben, die Pfänder (in Händen) haltend, und Zeugen gerufen und tötet er dann den andern, so soll er nicht Feind der Verwandten jenes (Getöteten) sein; aber er soll die Totschlagsbuße entrichten.

4. Das ist ein Weistum von Kastilien¹⁾, das fand Don Lope Diaz de Haro: Hat ein Mann Rußbäume oder andere Bäume in seinem Landgut oder in seinem Pflanzgarten und steigt er oder einer seiner Söhne oder Hausgenossen hinauf, um Früchte von einem Baum zu pflücken oder etwas abzuschneiden und fällt er vom Rußbaum oder dem andern Baum und verletzt sich, so muß der Eigentümer des Baumes die Bußen zahlen. Und stirbt der Mensch und wird er geschätzt und wird das mit Zeugen bewiesen, wie es Recht ist, so muß der Eigentümer des Baumes die Totschlagsbuße bezahlen und nicht die Gemeinde. Und will dessen (des Baumes) Eigentümer die Totschlagsbuße nicht bezahlen, so soll der Merino einen Mann auf die Spitze des Baumes steigen heißen und, der hinaufgestiegen ist, soll ein Seil nehmen und ein anderer, der auf der Erde stehen bleibt, nehme das andere Ende des Seiles. Und dieser soll um den Baum gehen, so daß das Seil die Baumspitzen nicht berührt, und, wo der Mann mit dem Seil auf der flachen Erde um den Baum gegangen ist, soll man Grenzsteine einsetzen und was innerhalb der Grenzsteine ist, soll der Herrschaft gehören. Und tritt Vieh ein in dieses Eigen innerhalb der Grenzsteine, so kann es der Herr des Eigens als Pfand nehmen oder sein Merino oder wen er sonst damit beauftragt. Und es hüße eben soviel an Eigen als um den Baum war, wo das Vieh zur Weide eintrat (der Eigentümer des Viehes).

5. Das ist Recht von Kastilien. Ist jemand wegen einer von ihm begangenen Missetat abgeurteilt und in Acht getan, so soll man das auf den Märkten ausrufen, damit die Leute wissen, daß

¹⁾ Dieses Weistum steht in etwas anderer Fassung auch im Libro de los fueros de Castiella Tit. 211.

es judgado a muerte, e despues que fuer pregonado, ningund ome le deve acoger en sua casa, nin encubrirlo en ningund logar, sabiendo que lo es; mas develo luego mostrar a la Justicia; e si alguno contra esto ficier a sabiendas, deve pechar el omecillo, e las caloñas otras, a que es tenuto, mas non deve morir por ello el tal ome como este. Pues pregonado, todo ome lo deve prender sin coloña ninguna. E sil matare, o l' firier, non aya caloña ninguna, nin deve ser enemigo de suos parientes.

6. Por fuero de Castiella por ojo quebrantado, cien sueldos; oreja tajada, cincoenta sueldos; nariçes cortadas, cien sueldos; labros, cien sueldos; lengua, cien sueldos; quatro dientes de delante, cada uno cincoenta sueldos; los de dentro, cada uno cien sueldos; braço quebrado, cien sueldos; pierna quebrada, cien sueldos; mas si sanare, e coxqueare, cincoenta sueldos; por la estrema braço enado¹⁾; otrosi mano cortada, cien sueldos; pulgar cortado, cincoenta sueldos; el segundo dedo, quarenta sueldos; et tercero dedo, treinta sueldos; el quarto dedo, veinte sueldos; e el menor, dies sueldos. Por un puño, un sueldo; por una cos, un sueldo; por una pulgada de cardeno, un sueldo; una pulgada de mesada, un sueldo; una presa de cavellos, cinco sueldos. Dò fueren livores dé trescientos sueldos para enmienda, e doce aguisados onde menos por sua raçon.

7. Este es Fuero de Castiella: Que ome, que a padre, o madre, e es casado, e mora con el padre, o con la madre, e el fijo face caloñas, e son apreciadas sobre el, e despues vino a casa del padre, o de la madre, e atestigalo y el Merino,

¹⁾ Zu estrema Meyer:Kübe, 3101. Das Wort enado, auch den spanischen Herausgebern rätselhaft, kann dem Sinne nach nur bedeuten: das Gleiche.

jener zum Tode verurteilt ist, und nachdem das verkündet ist, darf ihn niemand mehr in sein Haus aufnehmen, noch an irgend einem Orte verstecken, sofern er weiß, was es für einer ist; sondern man muß ihn dem Gericht anzeigen; und wer wissentlich dagegen handelt, muß die Totschlagsbuße entrichten und die anderen Bußen, wozu jener verpflichtet war, aber er (der Begünstigte) soll dafür nicht sterben wie jener. Einen Mörder freilich darf jedermann gefangen nehmen ohne Buße. Und tötet ihn jemand oder verletzt ihn, so zahle er keine Buße, noch soll er Feind von dessen Verwandten sein.

6. Nach Recht von Kastilien (entrichtet man) für ein ausgeschlagenes Auge 100 Schillinge, für ein abgeschnittenes Ohr 50 Schillinge, für eine verstümmelte Nase 100 Schillinge, für Lippen 100 Schillinge, für die Zunge 100 Schillinge, für die vier Vorderzähne, für jeden 50 Schillinge, für die Innenzähne für jeden 100 Schillinge, für Armbruch 100 Schillinge, für Beinbruch 100 Schillinge; wenn das heilt, aber (der Geschädigte) hinkt, 50 Schillinge; für Armverkürzung ebenso¹⁾; ferner für Abschlagen der Hand 100 Schillinge, für Verstümmelung des Daumens 50 Schillinge, für den zweiten Finger 40 Schillinge, für den dritten Finger 30 Schillinge, für den vierten 20 Schillinge, für den kleinen Finger 10 Schillinge. Für einen Faustschlag einen Schilling, für einen Rippenstoß einen Schilling, für einen Schlag, der einen blauen Fleck verursacht, einen Schilling, für einen Haargriff einen Schilling, für Ausraufen von Haaren 5 Schillinge. Wo Wunden entstanden sind, gebe er 300 Schillinge als Besserung und 12 davon mindestens als Anzahlung zur Anrechnung (auf diese Summe)²⁾.

7. Das ist Recht von Kastilien. Wenn jemand, der Vater oder Mutter hat, aber verheiratet ist, mit Vater oder Mutter zusammenwohnt und wenn dieser Sohn Bußwürdiges begeht und die Bußen festgesetzt sind und dann zum Hause des Vaters oder

¹⁾ Das heißt, wenn der Arm zwar heilt, aber sich verkürzt.

²⁾ So nach der Erläuterung der Herausgeber, Códigos Españoles I S. 274 Note 3.

deve pechar el padre, o la madre, que lo acogier, la caloña al Merino.

8. Ningund niño, que sea ferido, non deve ser conjurado fasta siete años, mas deve ser conjurada la madre, o el ama, que lo cria, e vale el aprecioamiento. E de siete años arriba deve ser conjurado el niño, e la niña qualquier que sea ferido, e vale el aprecioamiento.

9. Estos son denuestos por fuero de Castiella¹⁾: en que a omecillo, e el que a dar testigos, que deve provar con cinco testigos; e si non lo provare, deve pechar por caloña trescientos sueldos. Sil dijier: traidor provado, o cornudo, o falso, o fornesimo²⁾, o gafo, boca fedienda, o foliduncul³⁾, o puta sabida, e en estos denuestos a cada uno de ellos, si es fijodalgo, quinientos sueldos, e si es labrador, trescientos sueldos.

Titel II

De los que fuerçan las mugeres

1. Esto es Fuero de Castiella⁴⁾: Que si un cauallero, o escudero, o otro ome lleva una Dueña robada, e el padre, o la madre, o los ermanos, o los parientes se querellan que la llevò por fuerça, deve el cauallero, o escudero, o otro ome aducir la Dueña; e el atreguado, deven venir el padre, o los ermanos, o los parientes, e deven sacar fieles, e meter la Dueña en comedio del cauallero e de los parientes; e si

¹⁾ Der folgende Satz verberbt, dem Sinne nach im Zusammenhang freilich klar; vgl. Fuero Real IV, 3, 2.

²⁾ fornesimo bedeutet nach Códigos Españoles I S. 274 Note 6: Bastard oder Hurensohn.

³⁾ = Sodomit; vgl. Lapesa, Glossar zum Fuero von Madrid (1932).

⁴⁾ Vgl. Libro de los Fueros de Castiella, Titel 188.

der Mutter kommt und wenn ihn dort der Merino in Anspruch nimmt, so muß der Vater oder die Mutter, die jenen aufgenommen haben, dem Merino die Buße bezahlen.

8. Kein verletztes Kind im Alter bis zu 7 Jahren soll eidlich darüber vernommen werden, sondern es soll vernommen werden die Mutter oder die Amme, die es aufzieht und es gilt deren Schätzung. Und von 7 Jahren an soll der verletzte Knabe oder das verletzte Mädchen vernommen werden und es gilt deren Aussage.

9. Das sind die Beleidigungsbußen nach dem Recht von Kastilien: Wer einen andern eines Totschlages beschuldigt, muß, da er das zu beweisen hat, den Beweis mit 5 Zeugen führen; und beweist er es nicht, so muß er als Buße 300 Schillinge bezahlen. Sagt er zu jemand: „offenkundiger Verräter“ oder „Hahnrei“ oder „Fälscher“ oder „Hurensohn“ oder „Ausfälgiger“ oder „Stinkmaul“ oder „Sodomit“ oder „offenkundige Dirne“, (so ist die Buße) für jede dieser Beleidigungen, wenn einem Adeligen (gesagt), 500 Schillinge, wenn einem Bauern 300 Schillinge.

Titel II

Von den Notzüchtern

1. Das ist Recht von Kastilien. Entführt ein Ritter oder Knappe oder sonst ein Mann eine Frau und klagen ihr Vater oder ihre Mutter oder ihre Brüder oder ihre Verwandten, daß er sie mit Gewalt entführt habe, so muß der Ritter, Knappe oder Mann die Frau herbeiführen; nachdem ihm Frieden zugesichert ist, sollen Vater, Brüder oder Verwandte kommen, Treumänner bestellen und die Frau in die Mitte zwischen den

la Dueña fuer al cauallero, deuela levar, e ser quito de la enemistat; e si la Dueña fuer a los parientes, e dijier que fue forçada, deve ser el cauallero o escudero enemigo dellos, e deve salir de la tierra, e si el Rey lo podier auer, devel' justiciar.

2. Esta es façaña de Fuero de Castiella: Que de un ome de Castro de Urdiales querellabase una moça, que la forçara, e quel auia quebrantado toda sua natura con la mano, e era apreciada como es de derecho. E judgaron en casa del Ynfante Don Alonso fijo del Rey Don Ferrando quel' cortasen la mano, e despues quel' enforcasen.

3. Este es el Fuero de Castiella: Que si alguno fuerça muger, e la muger dier querella al Merino del Rey: por tal raçon como esta, o por quebrantamiento de camino, o de Ygresia, puede entrar el Merino en las behetrias, o en los solares de los Fijosdalgo empos del malfechor para facer justicia, e tomar conducho, mas develo pagar luego.

E aquella muger, que dier la querella, que es forçada, si fuer el fecho en yermo, a la primera viella, que llegare, deve echar las tocas, e entierra arrastrarse, e dar apellido diciendo: Fulan me forço, si le conoscier; si nol conoscier, diga la señal de èl; e si fuer muger virgen, deve mostrar suo corrompimiento a bonas mugeres, las mejores que fallare; e ellas probando esto, devel responder aquel, a que demanda; e si ella ansi non lo ficiere, non es la querella entera; e el otro puedese defender. E si lo conoscier el facedor, o ella lo pro-

Ritter und ihre Verwandten stellen; und wendet sich die Frau zum Ritter, so mag er sie mit sich nehmen und frei sein von der Feindschaft; und wendet sich die Frau zu ihren Verwandten und erklärt sie, daß sie vergewaltigt worden ist, so soll der Ritter oder Knappe der anderen Feind sein und muß das Land verlassen und kann der König seiner habhaft werden, so soll er über ihn richten.¹⁾

2. Das ist ein Weistum des Rechts von Kastilien: Einen Mann aus Castro de Urdiales verklagte ein Mädchen, er habe sie vergewaltigt und ihr mit der Hand ihre ganze Scham zerissen, und es wurde festgestellt, wie es Recht ist. Und sie urteilten im Hause des Infanten Don Alfonso, des Sohnes des Königs Don Ferdinand²⁾, man solle ihm die Hand abschlagen und ihn dann erdroffeln.

3. Das ist Recht von Kastilien. Wenn einer eine Frau notzüchtigt und die Frau beim Merino des Königs Klage erhebt: aus diesem Grunde und bei Wegelagererei oder Erbrechen von Kirchen kann der Merino in die Behetrias eintreten und in die Grundherrschaften der Adelligen zur Verfolgung des Missetäters, um für Recht zu sorgen und er kann Geleit anfordern, muß es aber dann bezahlen.

Und die Frau, die wegen Notzucht Klage erhoben hat, muß, wenn die Tat in unbewohnter Gegend geschehen ist, im ersten Ort, in den sie kommt, ihr Kopftuch abwerfen, sich zur Erde werfen, Gerüfte erheben und schreien: „Der und der hat mir Gewalt angetan“, wenn sie ihn gekannt hat; und wenn sie ihn nicht gekannt hat, gebe sie seine Kennzeichen an; und war es eine Jungfrau, so soll sie ihren Schaden vertrauenswürdigen Frauen, den besten, die man finden kann, zeigen; und wenn diese es so befinden, so muß der Beklagte sich verantworten; und handelt sie (die Jungfrau) nicht so, so ist die Klage nicht ganz; und der andere kann sich verteidigen. Und wenn sie den Übel-

¹⁾ Wie Fuero Real IV, 10, 1 und 2 zeigt, soll das Urteil über den Mann auf Tod lauten.

²⁾ Gemeint ist der spätere König Alfons X., Sohn Ferdinands III.

vare con dos varones, o con un varon e dos mugeres, de buelta cumpre sua prueba en tal raçon.

E si el fecho fuer en logar poblado, deve ella dar voces, e apellido, alli dò fue el fecho, e arrastrarse diciendo: Fulan me forçò, e cumpir esta querella enteramente, ansi como sobredicho es. E si non¹⁾ fuer muger, que non sea virgen, deve cumpir todas estas cosas, fuera de la muestra de catarla, que deve ser de otra guisa. E si este que le forço, se podier auer, deve morir por ello, e si non lo podieren auer, deven dar a la querellosa trecientos sueldos, e dar a èl por malfechor, e por enemigo de los parientes della. E quandol' podieren auer los de la justicia del Rey, martarle²⁾ por ello.

Titul III

De los furtos, que se ficieren en Castiella

1. Si algund ome compra ropa de facer, o bestias, o plata, otras tales cosas de mueble, e la comprare ante dos testigos derechos en el camino del Rey, o en el mercado, e non sopier quien es aquel, de quien la comprò, e despues vinier algund otro, e lo demandare por suo, diciendo, que gelo furtaron, o que lo perdiò, o otra raçon alguna: si el que lo comprò, quisier jurar, que non conosciò aquel, de quien lo comprò, e provare con dos testigos derechos, que ansi comprò, como el dis, si el demandador demandare lo cosa por furto, el que lo compre³⁾, non sea tenuto de responder en raçon del furto, nin al Merino, nin al querelloso. Mas si la cosa valier de cinco sueldos arriba, jurando, e facienda sua la cosa, ansi

¹⁾ Dieses non offenbar irrtümlich eingeschoben.

²⁾ Statt: matarle.

³⁾ Statt: comprò.

täter kannte und sie beweist es mit Hilfe zweier Männer oder eines Mannes und zweier Frauen, so vollende sie sogleich ihren Beweis in dieser Art.

Ist die Tat in einem bewohnten Orte begangen worden, so muß sie Geschrei und Gerüfte erheben, da, wo die Tat geschah, und sich zu Boden werfen und sprechen: „Der und der hat mir Gewalt angetan“, und so muß sie diese Klage vollständig durchführen, wie oben gesagt ist. Und wenn es eine Frau ist, die nicht Jungfrau war, muß sie alle diese Dinge erfüllen mit Ausnahme der Befichtigung, die in anderer Weise statthaben muß. Und kann man des Notzüchters habhaft werden, so soll er dafür sterben und kann man seiner nicht habhaft werden, so sollen sie der Klägerin 300 Schillinge geben¹⁾ und jenen als Übeltäter und als Feind ihrer (der Frau) Verwandten erklären. Und wenn ihn die Gerichtsbeamten des Königs fassen können, sollen sie ihn dafür töten.

Titel III

Von den Diebstählen, die in Kastilien vorkommen

1. Kauft jemand Zeug zum (Kleider)fertigen oder Tiere oder Silberzeug oder sonstige bewegliche Sachen und kauft er sie vor zwei rechten Zeugen auf des Königs Straße oder auf offenem Markte und kennt er den Verkäufer nicht und kommt dann ein anderer und nimmt (diese Sachen) als sein Eigentum in Anspruch, indem er sagt, man habe sie ihm gestohlen oder er habe sie verloren oder sonst einen Grund²⁾: will nun der Käufer schwören, daß er den Verkäufer nicht gekannt habe und beweist er mit zwei rechten Zeugen, daß er so gekauft hat, wie er sagte, verlangt dagegen der Kläger die Sachen als (ihm) gestohlen, so soll der Käufer nicht gehalten sein, wegen Diebstahls sich zu verantworten, weder gegenüber dem Merino, noch gegenüber

¹⁾ Aus der Gesamtverantwortlichkeit der Ortsbewohner ergibt sich, daß die Frau diese Summe von diesen zu empfangen hat.

²⁾ Der Eigentümer gibt also einen sonstigen Tatbestand des unfreiwilligen Besitzverlustes an.

como derecho es, e jurando que lo non vendiò, nin enagenò, deve comprar lo suo sin precio ninguno. Mas si la cosa non valier mas que cinco sueldos dende assuso, provando con dos testigos que la comprò, jurando que non sabe de quien la comprò, vala la compra; pero si aquel, cui es la cosa, quisier dar el precio, deve cobrar lo suo.

2. Esto es Fuero de Castiella: Que si algund ome vende ropa vieja, o otra cosa, que sea mueble, que non sea bestia mayor, si a aquel, que la a comprado, algund otro vinier, que se la demandare por sua, e dis que la perdiò, deve el que la comprò facer vos con el. Mas si la demanda por raçon de furto, el que es tenedor de tal cosa, deve responder a esto que demanda, o dar otor de que la ovo, si quisier; e si otor non dier a los plaços, que dier el Alcalde, deve facer vos por si. E si este que compra tal cosa como esta, quel demandan, dijier que la comprò publicamente, si lo podier provar ansi como es fuero, develo facer; e si non es ome de mal testimonio, e de mala fama, jurando èl, que aquella cosa, quel demanda, non sopo èl que era de furto, nin mal ganada, èl cumpliendo esto, deve ser quito de la demanda, quanto en raçon del furto, e de las novenas.

Si este que demanda, ficier esta cosa sua, ansi como el fuero manda, e vencier al deudor, deve facerlo suo sin otra caloña. Esto de cosa, que valga de cinco sueldos arriba,

dem Kläger. Aber (der Eigentümer) kann, wenn die Sache mehr als von 5 Schillingen an aufwärts wert ist, schwören und den Beweis für sein Eigentum antreten, wie Recht ist, und schwört er, daß er die Sache nicht verkauft, noch (sonst) veräußert habe, so kann er sein Eigentum (wieder) bekommen, ohne irgendeinen Preis zahlen zu müssen. Ist aber die Sache nicht mehr als 5 Schillinge und von da an aufwärts wert¹⁾ und kann der Käufer mit den zwei Zeugen beweisen, daß er sie gekauft hat und kann er beschwören, daß er den Verkäufer nicht gekannt habe, so gelte der Kauf; will aber der Eigentümer den Preis entrichten, so mag er sein Eigentum an sich nehmen.

2. Das ist Recht von Kastilien. Hat jemand alte Kleider verkauft oder sonstige bewegliche Sachen mit Ausnahme von Großvieh und kommt zum Käufer ein anderer, der sie für sich in Anspruch nimmt und sagt, er habe sie verloren, so muß ihm der Käufer Rede stehen. Fordert aber jener die Sache auf Grund von Diebstahl, so muß der Besitzer der Sache dem Kläger Red und Antwort stehen oder einen Gewährn stellen, von wem er sie hatte, wenn er will; und stellt er den Gewährn nicht zu den vom Alkalde festgesetzten Terminen, so muß er selbst Red und Antwort stehen. Wenn der Käufer solcher Sachen, verklagt, erklärt, daß er sie öffentlich gekauft habe und es auch beweisen kann, wie Recht ist, muß er es tun; und ist es nicht ein Mann von schlechtem Leumund und Ruf und schwört er, daß er nicht gewußt habe, daß die verlangte Sache aus einem Diebstahl stamme oder sonst zu Unrecht erworben sei und erfüllt er das, so sei er ledig der Klage, sowohl hinsichtlich des Diebstahls wie auch der Gerichtsgebühren.²⁾

Weist (jedoch) der Kläger sein Eigentumsrecht nach, wie es das Recht vorschreibt und überwindet er den Schuldner³⁾, so kann er sich sein Eigentum aneignen ohne weiteres. Und das

¹⁾ D. h. wenn der Wert der Sache unterhalb von 5 Schillingen sich bewegt.

²⁾ So fast Note 4 in Códigos Españoles I, S. 275 die novenas auf.

³⁾ Man würde erwarten tenedor = Besitzer.

e de cinco sueldos ayuso, si lo podier probar el que tiene la cosa; si non, deve jurar, que ansi comprò, como èl dis, e vale por fuero. E esto es de todos omes, quier de Cristiano, quier de otro. Mas si aquel demanda la valia de cinco sueldos, o dende ayuso, si le quier dár aquello, que costò, al que lo comprò, e probando que era suo, develo auer.

3. Esto es Fuero de Castiella: Que si ome demanda a otro, quel furtò aqor o falcon o gavilan o otra cualquier ave de caça, o podencos, o gelas fallaren las aues, o los podencos, o gelo probaren con omes bonos, devel' dar lo suo; mas non es ladron por eso, nin el Merino nol deve demandar nada por este raqon; e non le puede demandar ninguno a vos de sospecha. Mas dò fallare sua aue, o suo podenco, deve travajar de ello, e meterlo en mano de fiel, porque aya cada uno suo derecho.

4. Esto es Fuero de Castiella: Que si algund ome demanda a otro bestia, o moro, e dice que es sua, e que gela furtaron, la bestia deve ser metida luego en mano de fiel, porque paresca ante el Alcalde a los plaços para cumplir derecho. Aquel cuya era la bestia, puede luego responder ante el Alcalde, si quisier, que es sua nada, e sua criada, o otra raqon con derecho, qual quisier; e si por ventura dijier que de aquella bestia darà otor, si nombrare que a otor de aquende de Duero, devel' el Alcalde de dar plaço de nueve dias a quel

gilt sowohl von einer Sache, die von 5 Schillingen an aufwärts, als von 5 Schillingen an abwärts wert ist, wenn der Besitzer den Beweis führen kann; wenn nicht, so muß er schwören, daß er sie gekauft habe, wie er sagte, und das gilt dann nach Recht. Und das gilt für jedermann, sei es ein Christ oder ein anderer. Wenn aber die eingeklagte Sache nur 5 Schillinge oder von da an abwärts wert ist und will der Kläger, nachdem er seinen Eigentumsbeweis geführt hat, dem Käufer den Preis entrichten, so soll er sie haben.

3. Das ist Recht von Kastilien: Verklagt jemand einen andern, daß er ihm gestohlen habe einen Habicht oder Falken oder Sperber oder sonst einen Jagdvogel oder einen Jagdhund oder findet man die Vögel oder Jagdhunde bei jenem oder beweist ihm das mit ehrenwerten Leuten, so muß er ihm (dem Kläger) das Seinige herausgeben; aber er gilt nicht als Dieb deswegen, noch darf ihm der Merino deshalb etwas abverlangen¹⁾, und niemand darf ihn wegen des Verdachtes ansprechen. Aber, wo man seinen Vogel oder Jagdhund findet, soll man sich darum annehmen und ihn in die Hand eines Treuhänders geben, damit jeder sein Recht finde.

4. Das ist Recht von Kastilien. Verlangt jemand von einem andern ein Tier oder einen Maurenklaven und sagt er, daß das (Tier) ihm gehöre und daß man es ihm gestohlen habe, so soll das Tier einem Treuhänder übergeben werden, damit er (der Beklagte) an den Dingtagen vor dem Alkalen erscheine, um sein Recht nachzuweisen. Jener, dessen das Tier war²⁾, kann vor dem Alkalen Rede stehen, wenn er will, daß das Tier bei ihm geboren oder aufgezogen worden sei oder sonst einen Rechtsgrund (anführen), den er will; und wenn er etwa sagt, daß er

¹⁾ Diese auf den ersten Blick befremdende Rechtsfolge erklärt sich wohl so: Bei Vögeln und Hunden besteht die Möglichkeit, daß sie entkommen oder entlaufen sind; gibt sie der Finder ohne Zögern heraus, so entkräftet er den vom Kläger gegen ihn erhobenen Diebstahlsverdacht. Damit entfallen auch die sonst an den Diebstahl geknüpften Rechtsfolgen.

²⁾ Es scheint, daß der Besitzer gemeint ist.

traia; e sil' dijier que a allende de Duero, devel dar treinta dias de plaço a quel traia alli, dò el Alcalde mandare; e si fiador non dier, non es otor derecho, nin deve ser rescivido. E el vencido deve pechar las engueras, e los menoscavos a la otra parte.

Titul IV

De las cosas porque deve el Rey mandar facer pesquisa, e sobre que cosas deven ser emplazados para casa del Rey

1. Estas son las cosas por que el Rey deve mandar facer pesquisa por fuero de Castiella: o auiendo querellosos de ome muerto sobre saluo, o quebrantamiento de camino, o de quebrantamiento de Iglesia, o por conducho tomado. Mas si un ome se querellare de otro ome, quel firiò de fierro, o de puño, o de otra qualquier ferida, si quier auiendo treguas, o non, e non morier de aquel golpe, esto deve correr por el Fuero, e el Rey non deve mandar pesquerir por tal raçon, e deve responder a esta demanda ansi como es fuero; e si gelo negare deve gelo provar el querelloso, e facerle salua aquel de que querellò, segund el fuero manda; mas non deve andar pesquisa en tal pleito, como este.

einen Gewähren für das Tier stellen wolle, nennt er dann einen Gewähren von diesseits des (Flusses) Duero, so soll ihm der Alkalde eine Frist von 9 Tagen geben, um diesen beizubringen; und erklärt er, (der Gewähre sei) von jenseits des Duero, so soll man ihm eine Frist von 30 Tagen geben, um ihn dorthin zu bringen, wohin der Alkalde befiehlt; und stellt er keinen Bürgen, so ist das kein rechter Gewähre(nzug) und braucht nicht angenommen zu werden. Und der Überwundene muß die Entschädigung für ungerechtfertigte Tierbenützung und den Schaden dem andern Teil ersetzen.

Titel IV

Von den Sachen, derenthalben der König Untersuchung anordnen soll und in welchen Sachen man Gerichtstermin im königlichen Palast ansetzen soll

1. Das sind die Sachen, um derentwillen der König nach Recht von Kastilien Untersuchung anordnen soll: bei Klagen um Tötung eines Mannes unter Friedbruch, oder um Bruch des Straßenfriedens oder um Bruch des Kirchenfriedens oder um genommenes Geleit.¹⁾ Beklagt sich aber ein Mann über einen andern, daß er ihn mit einem Eisen oder mit der Faust oder sonst einen Schlag versetzt habe, mögen die beiden im Frieden stehen oder nicht, und stirbt jener nicht an diesem Schlag, so soll das nach Fuero laufen und der König soll aus diesen Gründen keine Untersuchung anordnen²⁾ und (der Täter) soll sich auf diese Klage verantworten, wie es Recht ist; und leugnet er es, so soll der Kläger den Beweis führen und der Beklagte soll sich reinigen, wie der Fuero befiehlt; aber es soll keine Untersuchung in solch einem Rechtsfall stattfinden.

¹⁾ In welchen Sinne das zu verstehen ist, klärt das folgende Kap. 2.

²⁾ Ganz allgemein kann man in den spanischen Staaten des Mittelalters eine Abneigung der adeligen Schichten, aber auch weiterer Bevölkerungskreise gegen das vom Königsgericht ausgehende Rügeverfahren erkennen. Deshalb wird — gegenüber den volksgerichtlichen Verfahrensformen „nach Fuero“ — der Kreis der Rügesachen genau umschrieben. Siehe auch das nächste Kapitel.

2. Estas son las cosas de fuero de Castiella, por que deve el Rey mandar facer pesquisa: auiendo querellosos de quebrantamiento de Iglesia, o de quebrantamiento de camino, o de muerte de ome sobre saluo, o por quebrantamiento de Palacio, o si alguna viella de realengo demanda algund termino, que dis que es suo el termino, e non de aquella viella del Rey; si sobre tales demandas como estas vienen querellando los vasallos del Rey, o los de algund Fijodalgo, o algund Abadengo, deve ser fecha pesquisa o por conducho tomado en la behetria, si non lo pagaren a nueve dias, ansi como el fuero manda. Mas si algund ome se querellare de otro ome, quel firió de fierro, o de puño, o de otra qualquier ferida, si quier aviendo tregua, e non muere de aquel golpe, este deve demandar por el fuero, e el Rey non deve mandar facer pesquisa por tal raçon.

3. Esto es Fuero de Castiella: Que si quando algund Fijodalgo es en la viella, dò es devisero, e otro Fijodalgo, o algund otro ome viene aquella viella, e face y alguna cosa otra porque el sea desonrrado, quando tal Fijodalgo como este lo querellare al Rey, o a los Alcalles de aquella tierra, quel an a facer derecho, si èl nombrare persona cierta, deve ser aplaçado aquel de que querellare ante la justicia.

4. Esto es Fuero de Castiella: Que si algund ome se querella al Rey o aquellos, que estàn por èl en la tierra, que algund omo le tomò, o robò en la tierra alguna cosa, andando de camino: si èl sopier, o quisier nombrar, quales eran aquellas personas ciertas, quel tomaron lo suo, o que quebrantaron el camino, deven ser aplaçados, que vengan facer derecho a esta querella ante el Rey, o ante aquellos, que lo an de ver por el Rey; e si dijier que non los conosce, nin sabe como les dicen, el Rey, o aquel, que a de judgar el pleito por èl, deve mandar facer pesquisa, e desde que fuer fecha de vela catar, e aquellos a quien tangier la pesquisa, deven facer derecho dello luego al querelloso, como el fuero manda.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

2. Das sind die Sachen nach Recht von Kastilien, in welchen der König Untersuchung anordnen kann: wenn geklagt wird wegen Bruch des Kirchenfriedens oder des Straßenfriedens oder wegen Totschlag unter Friedbruch oder Bruch des Palastfriedens oder wenn ein Ort des Königslandes ein Gebiet beansprucht und dessen Zugehörigkeit zu einem (anderen) königlichen Orte bestritten; wenn ferner um solche Dinge die Vasallen des Königs klagen oder die eines Adligen oder die auf Kirchenland, dann muß Untersuchung angeordnet werden, oder wenn man Geleite genommen hat in einer Behetria und das nicht innerhalb 9 Tagen bezahlt hat, wie es das Recht verlangt. Klagt aber jemand gegen einen andern, daß er ihn mit einem Eisen oder mit der Faust oder sonst geschlagen habe, während sie in Frieden standen, und stirbt er nicht an diesem Schläge, das muß er nach Fuero einklagen und der König soll aus diesem Grunde keine Untersuchung anordnen.

3. Das ist Recht von Kastilien. Wenn einmal ein Adliger sich in einem Orte befindet, wo er Marktgenosse ist und ein anderer Adliger oder sonst jemand kommt in diesen Ort und tut jenem einen Schimpf an, wenn jener Adelige Klage erhebt beim König oder bei den zuständigen Alkalden, die für Recht zu sorgen haben, und eine bestimmte Person nennt, so muß dieser Beklagte vor das Gericht geladen werden.

4. Das ist Recht von Kastilien. Klagt jemand beim König oder bei jenem, die von diesem im Lande aufgestellt sind, es habe ihn jemand im Land eine Sache genommen oder gestohlen, als er (der Verraubte) auf der Straße ging: wenn er weiß und benennen will, wer diese bestimmten Personen waren, die ihm seine Sachen weggenommen und den Straßenfrieden gebrochen haben, so soll man sie vorladen, damit sie sich verantworten auf diese Klage, vor den König oder vor die von diesem Beauftragten; und sagt (der Geschädigte), er kenne sie nicht und wisse ihre Namen nicht, so soll der König oder sein Beauftragter Untersuchung anordnen und nach der Anordnung soll er sie durchführen und jene, welchen die Untersuchung obliegt, sollen dem Kläger Recht schaffen, wie es das Recht befiehlt.

5. Esto es Fuero de Castiella: Que si un ome a querella de otro por demanda, que aya contra èl, e fiçol' emplaçar para casa del Rey, e non viene al plaço èl, nin suo mandado, devel mandar prender quanto ganado le fallaren, e meterlo en el corral, e nol' dar a comer, nin a beber fasta que venga a facer derecho de aquella querella quel otro a de èl; e si por esto non quisier venir, devel' mandar prender todo quantol fallare, e entregar al querelloso quanto èl dijier que era el tuerto, o la deuda quel tiene.

6. Esto es Fuero de Castiella: Que todo ome, que fuer aplaçado para casa del Rey, e le dier el Alcalde plaço señalado, deve auer mas en casa del Rey tercer dia. E desde que el Rey priso a Seuilla, mandó que oviese de mas del plaço quinze dias, si fuese el plaço a Cordova, o a esa tierra.

Titul V

De los daños, que se ficieren en Castiella

1. Esto es Fuero de Castiella: Que toda cosa, que fuer de Fijosdalgos, e fuer muerta, o lisiada, o dañada, ansi como canes, aues, o otra cosa viva, qualquier que en este mundo sea, si algund lo dañare, o lo matare a culpa de si, deuela pechar dobrada a suo Dueño.

2. Esto es Fuero antiguo de Castiella del precio de las aues: de todo ome, que matare, o lisiare aue, como non deve, deve pechar por el açor garcero, cien sueldos, por otro açor prina, sesenta sueldos, e por el açor torçuelo, treinta sueldos; e por el gauilan garcero cinco sueldos, e el otro, el mejor, dos sueldos; e por el mochuelo, un sueldo; e por todo falcon

5. Das ist Recht von Kastilien. Hat jemand eine Klage erhoben gegen einen andern, weil er etwas von ihm zu fordern hat und läßt er ihn vorladen in den Königspalast und kommt weder jener, noch sein Vertreter zum Gerichtstag, so soll (der König) die Pfändung all des Viehes anordnen, das man finden kann und es in einen Hof sperren lassen und (man soll) ihm weder Futter noch Trank geben, bis jener sich verantwortet auf die vorliegende Klage; und wenn er trotzdem noch nicht kommen will, soll er (der König) alles pfänden lassen, was man findet und dem Kläger übergeben, soviel nach dessen Behauptung der Schaden ausmacht oder die ihm zustehende Forderung.

6. Das ist Recht von Kastilien. Jeder, der in den Königspalast vorgeladen ist, aber schon vom Alkalde einen bestimmten Gerichtstag gesetzt bekommen hat, soll für den Termin im Königspalast noch drei weitere Tage haben. Und seitdem der König Sevilla erobert hat¹⁾, befahl er, daß dem Termin 15 Tage hinzugefügt werden sollen, wenn es eine Ladung nach Cordova ist oder in diese Gegend.

Titel V

Von Schadensfällen in Kastilien

1. Das ist Recht von Kastilien: Alles Eigentum von Adeligen, das getötet oder verletzt oder geschädigt wurde, wie Hunde, Vögel oder andere lebende Dinge, die es auf dieser Welt gibt, wenn die jemand schuldhaft schädigt oder tötet, so muß er dem Eigentümer den doppelten Wert als Schadensersatz leisten.

2. Das ist altes Recht von Kastilien über den Wert von Vögeln: jeder, der in unerlaubter Weise einen Vogel tötet oder verletzt, muß für einen Habicht zur Reiherjagd 100 Schillinge bezahlen, für einen anderen besseren Habicht²⁾ 60 Schillinge, für einen Habicht zur Taubenjagd 30 Schillinge; und für den Sperber zur Reiherjagd 5 Schillinge und für einen anderen besseren

¹⁾ Im Jahre 1248 hatte Ferdinand III. die Stadt Sevilla erobert.

²⁾ So die Herausgeber Códigos Españoles I S. 276 Note 7.

garzero, treinta sueldos, e por otro falcon, que non sea garzero, ansi como nebli, o bahari, por el mejor sesenta sueldos.

3. Esto es Fuero de Castiella del precio de los canes: De quiquier que los matare, ó los lisiare a culpa de si: por el sabueso, que por si mesmo matare, cien sueldos, e por otro sabueso el mejor, cincoenta sueldos; por el carauo de sobrerrepueste¹⁾, veinte sueldos, e por otro carauo el mejor, cinco sueldos. E por can que mata al lobo, treinta sueldos, e el otro, tres sueldos. Galgo campero, qui por si lo matare, cinco sueldos; podenco perdiguero, o codornigero, sesenta sueldos. Si algund ome matare algund can, quel quiera comer²⁾, e el matare delante, non peche por él ninguna cosa, e sil matare en travieso, pechel.

E si algund can, que està atado de dia por mandado de suo dueño, si algund daño ficier de dia, suo señor devalo pechar, o dar el dañador; e si lo ficier de noche, non peche nada; e si demandare algund daño, que figo de noche, el dueño deve responder como por bestia muda.

4. Esto es Fuero de Castiella: Que si algund cortare a otro rama de arbol, que lieve fruto, peche por caloña a suo dueño del arbol un sueldo por cada rama, e sil cortare de rais, peche cinco sueldos por caloña, e otro tal arbol en tal lugar.

5. Todo ome, que cava tierra, o face cespedes en tierra agena a pesar de suo dueño, probandogelo suo dueño con dos vecinos derechos, deve pechar por cada açadada cinco sueldos.

¹⁾ Auch den spanischen Herausgebern (Códigos Españoles I S. 276 Note 12) ist zweifelhaft geblieben, was für eine Art von Jagdbund mit dem caravo gemeint ist.

²⁾ Wohl verlesen statt morder = beißen.

(Sperber) 2 Schillinge; und für eine Dhreule einen Schilling; und für jeden Falken zur Reiherjagd 30 Schillinge und für einen andern Falken, der nicht zur Reiherjagd dient, wie z. B. Mäusebussard oder Bahari, für den besten 60 Schillinge.

3. Das ist Recht von Kastilien über den Wert der Hunde. Wer sie schuldhaft tötet oder verlegt, (zahlt) für den Spürhund, der allein (ein Tier) töten kann, 100 Schillinge und für einen andern besseren Spürhund 50 Schillinge; für einen Jagdhund 20 Schillinge und für einen andern besseren Jagdhund 5 Schillinge. Und für einen Wolfstöter 30 Schillinge, für einen andern 3 Schillinge. Für einen Feld-Windhund, der allein (Wild) töten kann, 5 Schillinge; für einen Hund zur Rebhuhnjagd oder Wachteljagd 60 Schillinge. Tötet jemand einen Hund, der ihn beißen will und tötet er ihn von vorn¹⁾, so büße er nichts dafür, tötet er ihn von der Seite, so büße er dafür.

Und wenn ein Hund, der untertags angebunden ist auf Befehl seines Herrn, untertags Schaden anrichtet, so muß es der Herr bezahlen oder den Schädling hingeben; tut jener es bei Nacht, so zahle er (der Herr) nichts; und klagt man wegen eines bei Nacht angerichteten Schadens, so soll der Herr dafür Rede stehen, wie bei einem stummen Tier.²⁾

4. Das ist Recht von Kastilien. Schneidet jemand einem andern einen fruchttragenden Zweig ab, so büße er dem Herrn des Baumes für jeden Zweig einen Schilling und fällt er ihn an der Wurzel, so entrichte er 5 Schillinge als Buße und (stelle) einen gleichen Baum an gleicher Stelle.

5. Jedermann, der Erde aushebt oder Rasen schneidet auf eines andern Grundstück zu dessen Schaden, muß, wenn der Eigentümer mit zwei ehrenwerten Nachbarn es ihm beweist, für jeden Streich mit der Hacke 5 Schillinge entrichten.

¹⁾ Notwehrhandlung!

²⁾ Vgl. Brunner, von Schwerin, Deutsche Rechtsgeschichte II² S. 728.

Es ist aber zu bemerken, dass die Kunst des Schreibens nicht nur eine Sache der Kunst ist, sondern auch eine Sache der Wissenschaft. Denn die Kunst des Schreibens ist eine Kunst, die sich auf die Darstellung der Wirklichkeit bezieht, während die Wissenschaft eine Wissenschaft ist, die sich auf die Erkenntnis der Wirklichkeit bezieht.

Es ist aber zu bemerken, dass die Kunst des Schreibens nicht nur eine Sache der Kunst ist, sondern auch eine Sache der Wissenschaft. Denn die Kunst des Schreibens ist eine Kunst, die sich auf die Darstellung der Wirklichkeit bezieht, während die Wissenschaft eine Wissenschaft ist, die sich auf die Erkenntnis der Wirklichkeit bezieht.

Es ist aber zu bemerken, dass die Kunst des Schreibens nicht nur eine Sache der Kunst ist, sondern auch eine Sache der Wissenschaft. Denn die Kunst des Schreibens ist eine Kunst, die sich auf die Darstellung der Wirklichkeit bezieht, während die Wissenschaft eine Wissenschaft ist, die sich auf die Erkenntnis der Wirklichkeit bezieht.

Es ist aber zu bemerken, dass die Kunst des Schreibens nicht nur eine Sache der Kunst ist, sondern auch eine Sache der Wissenschaft. Denn die Kunst des Schreibens ist eine Kunst, die sich auf die Darstellung der Wirklichkeit bezieht, während die Wissenschaft eine Wissenschaft ist, die sich auf die Erkenntnis der Wirklichkeit bezieht.

Es ist aber zu bemerken, dass die Kunst des Schreibens nicht nur eine Sache der Kunst ist, sondern auch eine Sache der Wissenschaft. Denn die Kunst des Schreibens ist eine Kunst, die sich auf die Darstellung der Wirklichkeit bezieht, während die Wissenschaft eine Wissenschaft ist, die sich auf die Erkenntnis der Wirklichkeit bezieht.

Es ist aber zu bemerken, dass die Kunst des Schreibens nicht nur eine Sache der Kunst ist, sondern auch eine Sache der Wissenschaft. Denn die Kunst des Schreibens ist eine Kunst, die sich auf die Darstellung der Wirklichkeit bezieht, während die Wissenschaft eine Wissenschaft ist, die sich auf die Erkenntnis der Wirklichkeit bezieht.

Es ist aber zu bemerken, dass die Kunst des Schreibens nicht nur eine Sache der Kunst ist, sondern auch eine Sache der Wissenschaft. Denn die Kunst des Schreibens ist eine Kunst, die sich auf die Darstellung der Wirklichkeit bezieht, während die Wissenschaft eine Wissenschaft ist, die sich auf die Erkenntnis der Wirklichkeit bezieht.

Es ist aber zu bemerken, dass die Kunst des Schreibens nicht nur eine Sache der Kunst ist, sondern auch eine Sache der Wissenschaft. Denn die Kunst des Schreibens ist eine Kunst, die sich auf die Darstellung der Wirklichkeit bezieht, während die Wissenschaft eine Wissenschaft ist, die sich auf die Erkenntnis der Wirklichkeit bezieht.